

Dr. Reinhard Loske

Mitglied des Deutschen Bundestages
Umweltpolitischer Sprecher Bündnis 90/DIE GRÜNEN

25. Februar 2002

Kommentar zur Ökoeffizienz-Analyse der BASF aus bündnisgrüner Sicht

Jede Strategie zur Umweltentlastung muss zum Ziel haben, den Ressourcenverbrauch für Produkte und Dienstleistungen zu reduzieren. Mit Hilfe einer Ökoeffizienz-Analyse können Verfahren oder Produkte effizienter gestaltet werden – kostengünstiger und weniger umweltbelastend. Das Prinzip der Ökoeffizienz zeigt, dass betriebswirtschaftlicher Gewinn und Umweltschutz kein Widerspruch, sondern häufig zwei Seiten ein und derselben Medaille sind.

Leider steckt das Instrument der Ökoeffizienz-Analyse in Deutschland – was zumindest die Anwendung in der Praxis angeht – noch in den Kinderschuhen. Schon allein deshalb stand für mich außer Frage, das Projekt mit der BASF und dem Wuppertaler Institut zusammen durchzuführen. Geht man der Frage nach, welchen Beitrag ein solches Instrument für den ökologischen Strukturwandel leisten kann, landet man ganz automatisch bei der konkreten Ausgestaltung des Instruments.

Wir haben deshalb angeregt, eine entsprechende Studie im Bereich der langlebigen Konsumgüter durchzuführen. Die Untersuchung der Frage, ab wann es sich für den Verbraucher lohnt, den alten Kühlschrank durch einen neuen zu ersetzen, hat sich aus verschiedenen Gründen angeboten: Erstens hat das Thema eine hohe Umweltrelevanz und stellt damit ebenso hohe Anforderungen an das verwendete Analyse-Modell. Zweitens ist die Fragestellung sehr anschaulich, die Ergebnisse können ggf. sogar in Empfehlungen an VerbraucherInnen münden.

.../

Die Ökoeffizienzanalyse hat folgende Ergebnisse erbracht:

- mit geringen Mehrkosten kann durch den Kauf eines neuen energieeffizienten Kühlschranks eine hohe Umweltentlastung erzielt werden
- höhere Kosten zum Kauf des energieeffizientesten Kühlschranks gegenüber einem weniger effizienten am Markt angebotenen amortisieren sich über geringere Stromkosten im Laufe von 5 Jahren fast vollständig,
- erhöhen sich die Strompreise um 3 Eurocent pro Kilowattstunde, so ergeben sich bei Anschaffung des teureren, aber energiesparenden Kühlschranks auch Einsparungen,
- durch die vollständige Erneuerung der in Deutschland arbeitenden veralteten Kühlschränke könnten erhebliche Umweltentlastungen realisiert werden.

Verallgemeinert man die Ergebnisse der Untersuchung auf eine standardisierte Anwendung einer Ökoeffizienz-Analyse, können mit geringem Aufwand Antworten auf Fragen von VerbraucherInnen gegeben werden:

- welche Produkte am wenigsten ökologisch belastend sind (Produktion, Nutzung, Recycling und Entsorgung),
- wie sie bei konstanten Kosten die Umwelt entlasten können und
- wie sie mit ihren Kaufentscheidungen die Umwelt entlasten können.

Die Ökoeffizienz-Analyse ist daher grundsätzlich geeignet, die Informationen für Verbraucherinnen und Verbraucher über sinnvolle Kaufentscheidungen deutlich zu verbessern. Damit kann ihre vermehrte Anwendung einen Beitrag zum ökologischen Strukturwandel leisten. Aus Sicht der Politik ist überlegenswert wie dieses Instrument eine breitere Anwendung finden kann.

Die Grundaussage der Untersuchung – Effizienzsteigerungen im Sinne technologischer Neuerungen haben positive Umwelteffekte – darf jedoch nicht zu einer einseitigen Effizienzfixierung führen. So wichtig Effizienzsteigerungen auch in Zukunft zur Lösung regionaler und globaler Umweltprobleme sein werden: Klar ist aus Sicht der Umweltpolitik, dass die ökologischen Herausforderungen auf unserem Planeten sich nicht allein mit immer besserer Technik lösen lassen werden. Dies ist der erste Schritt, dem aber weitere folgen werden müssen.